

Startseite › Landsberg › Kaufering: Dank ihm surrt und gedeiht es im Steinzeitdorf in Pestenacker

[KAUFERING](#)

07.06.2023

Dank ihm surrt und gedeiht es im Steinzeitdorf in Pestenacker



Unser Stiller Held Karl Dirscherl hat unter anderem die Weidenzäune im Steinzeitdorf geflochten und ist für den Acker verantwortlich.

Foto: Thorsten Jordan

Jetzt die News-App herunterladen.

Behalten Sie das Wichtigste im Blick

ZUM GOOGLE PLAY STORE

ZUM APPLE APP-STORE

PLUS + Seit vielen Jahren ist Karl Dirscherl aus Kaufering in Pestenacker ehrenamtlich aktiv. Der Stille Held im Juni im Porträt.

VON DAGMAR KÜBLER

Die Ähren von Emmer, Einkorn und "Pfahlbauweizen" wiegen sich im Wind, daneben gedeihen Mohn, Lein und Erbsen – dass das Feld im Steinzeitdorf [Pestenacker](#) so gut bestellt ist, liegt vor allem an der ehrenamtlichen Arbeit von Karl Dirscherl aus [Kaufering](#). Der ehemalige Lehrer für Chemie und Biologie, später Studiendirektor, unterrichtete früher unter anderem auch am Ignaz-Kögler-Gymnasium in [Landsberg](#). Auch heute bringt er noch gerne sein Wissen an Mann und Frau, doch dieses Mal geht es um Fachwissen über die Zeit der Steinzeitmenschen, die vor 5500 Jahren hier lebten. Damals befand sich in Pestenacker ein Dorf, bestehend aus 16 eng aufeinander stehenden Hütten, die verbunden waren durch Bohlenwege. Heutzutage sind es zwei – sie sollen demnächst um drei weitere ergänzt werden, "[um den Dorfcharakter wieder erlebbar zu machen](#)", wie Dirscherl sagt. Bei den alten Häusern stehen Reparaturarbeiten an, so am Schilfdach. Karl Dirscherl bemüht sich nicht zum ersten Mal darum, dafür einen Fachmann zu finden.

Oft machen Radlgruppen spontan einen Stopp oder Ausflügler kommen vorbei. Dann ist Dirscherl zur Stelle und erklärt beispielsweise, dass die Ortsnamen "Emmering" oder "Dinkelsbühl" auf die Getreide hinweisen, die es früher auch schon gab. Oder dass in der Steinzeit Schlafmohn angepflanzt und als Schmerzmittel, beispielsweise bei Zahnschmerzen, verwendet wurde. "Was früher gegessen wurde, wurde beispielsweise durch Anhaftungen von Speiseresten an Keramik nachgewiesen, durch Pollenanalyse oder Ährenfunde im Moor", erklärt der Fachmann seinen Besucherinnen und Besuchern.

Karl Dirscherl findet dank aufwendiger Recherchen Saatgut von alten Sorten

Seit seinem Ruhestand im Jahr 2010 ist Karl Dirscherl im Steinzeitdorf Pestenacker regelmäßig ehrenamtlich aktiv. Zwei bis drei Mal pro Woche verbringt er Zeit auf dem Gelände, sät und befreit den Acker von Unkraut und beschafft Saatgut von alten Sorten – dafür sind oft aufwendige Internetrecherchen und auch eine Prise Glück notwendig. Als praktizierender Hobbyimker hat er es sich auch zur Aufgabe gemacht, den Besuchern die steinzeitliche Form der Imkerei mit Klotzbeuten zu zeigen. Dafür hat Dirscherl hohle Baumstämme aufgestellt und mit Fluglöchern versehen.

Früher hielt er sogar Bienen darin, das sei jedoch zu aufwendig gewesen und wenig erfolgreich aufgrund der Varoamilbe, sagt Dirscherl. Gerne vermittelt er in Workshops auch die verschiedenen Flechttechniken mit Weidenruten. So wurden Zäune hergestellt, um Bereiche abzugrenzen. Der Schnitt der Weiden und deren Vermehrung zählen ebenfalls zu seinen Aufgaben. Sein neuestes Projekt befasst sich mit der Verwendung von Brennesselfasern. Diese werden gezwirnt und zu Schnüren verarbeitet.

Langes Engagement im Steinzeitdorf

Engagiert hat sich Dirscherl im Steinzeitdorf bereits lange vor seinem Ruhestand, und zwar [im Förderverein Prähistorische Siedlung Pestenacker](#) zur Zeit des ersten Vorsitzenden Michael Bachmeier bis zu seinem Austritt 2020. Ab 2013 war er als Schriftführer Mitglied des Vorstands und widmete sich dem Schriftverkehr des Vereins, aber auch Aktionsprogrammen für Schulklassen und Führungen für Gruppen und Besucher. Auf seine Veranlassung wurden die Hinweisschilder angebracht, die auswärtigen Besuchenden das Auffinden des UNESCO-Weltkulturerbes erleichtern. "Zudem habe ich die ortsansässigen Landwirte angeleitet, einen Massewebstuhl zu bauen", berichtet Dirscherl.

[LESEN SIE DAZU AUCH](#)

[LANDKREIS LANDSBERG](#)

Zum zehnten Mal werden in Landsberg die "Stillen Helden" gekürt



OBERMEITINGEN

PLUS + Brigitte Rid ist der "gute Geist" von Obermeitingen



DIENHAUSEN

PLUS + Das Lebenswerk dieses "Power-Handwerkers" gibt...

In den letzten Jahren hat das Steinzeitdorf viel Zulauf erhalten. "Besonders die Kinderprogramme sind stark nachgefragt, sie sind bereits bis Herbst ausgebucht", berichtet Dirscherl. Auch integrative Projekte werden durchgeführt.

Sie versehen ihre Tätigkeiten, ohne groß Aufhebens davon zu machen. Sie helfen, unterstützen, begleiten und gehen voran. Es sind die Ehrenamtlichen, ohne die das Gemeinwesen nicht funktionieren würde. Wir, das sind der Landkreis Landsberg, die Sparkasse Landsberg-Dießen und das Landsberger Tagblatt, sagen "Danke" und stellen monatlich einen dieser "Stillen Helden" im Porträt vor. Heute Karl Dirscherl aus Kaufering.

THEMEN FOLGEN

